



Kundgebung der Kfz-Handwerker in Leonberg: Druck aus den Betrieben brachte den Durchbruch zum Tarifiergebnis

**Branchen: Ergebnis bei Kfz – Holz: Geschlichtet**

# Tarifrunde bleibt aktuell

**Im Kfz-Handwerk Baden-Württembergs konnte ein Tarifiergebnis erzielt werden. Bei Holz und Kunststoff gab es einen Schlichtungsspruch. Bei Heizungsbauern und Lüftungstechnikern gabs noch keine Lösung.**

Der Druck aus den Betrieben ermöglichte den Tarifabschluss im Kfz-Handwerk. Im Juni gabs mehr Geld ohne Kompensatio-

nen: Löhne und Gehälter stiegen um zwei Prozent. Für März, April und Mai erhielten die Beschäftigten insgesamt eine Einmalzahlung von 160 Euro. Die Ausbildungsvergütungen wurden rückwirkend ab März 2006 um jeweils fünf Euro pro Ausbildungsjahr erhöht. Der Tarifvertrag zur Übernahme der Auszubildenden wurde bis Ende 2010 verlängert.

Mehr als 2000 Warnstreikende sorgten für Druck. »Das ist ein faires Ergebnis angesichts der nicht einfachen wirtschaftlichen Situation der Branche«, sagte IG Metall-Verhandlungsführer Jürgen Ergenzinger.

## Schlichterspruch bei Holz

In der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie gab es einen Schlichtungsspruch. Den fällt der Schlichter, nachdem sich die Arbeitgeber auch in den Schlichtungsverhandlungen keinen Millimeter bewegt hatten. Die IG Metall-Tarifkommission stimmte dem Spruch zu – wenn auch nach emotionaler Diskussion. Der Spruch sieht vor, dass die Ein-

kommen rückwirkend ab Mai um 2,5 Prozent steigen. Das 13. Monatseinkommen soll reduziert werden. Die Sonderzahlung soll über freiwillige Betriebsvereinbarung je nach wirtschaftlicher Lage um 20 Prozent nach oben oder unten verändert werden können. Die Arbeitgeber stimmten im Juli schließlich auch zu. »Die Tarifkommission hatte sich bereits auf die Urabstimmung vorbereitet«, sagte IG Metall-Verhandlungsführer Karl Hasenoehr, »falls die Arbeitgeber den Schlichtungsspruch abgelehnt hätte.« So wurde ein Arbeitskampf fast in letzter Minute noch abgewendet.

## ITGA: Verzögerungstaktik

Vom Industrieverband Technische Gebäudeausstattung ITGA gab es bisher kein Angebot zur Einkommenserhöhung. »Sie versuchen offenbar, eine Lösung in den Sommer hinein zu verzögern«, sagte Jürgen Ergenzinger. Ende Juni war ein weiterer Verhandlungstermin angesetzt. Für den Fall, dass es auch dort keine Annäherung gebe, kündigte Ergenzinger für den Juli Bewegung in den Betrieben an. ◀

**Warnstreik bei Gardena Heuchlingen (Heidenheim): Jetzt gibts einen Schlichterspruch**





Kundgebung bei der ehemaligen ANT in Backnang, jetzt Ericsson: Unverständnis über die Kürzungen im Entwicklungsbereich

## Ericsson will in Backnang und in Offenburg rund 270 Arbeitsplätze abbauen

# »Nicht mit uns«: Widerstand formiert sich

Der Ericsson-Konzern plant nach der Übernahme von Marconi Betriebsschließungen und Stellenabbau. 228 der geplanten mehr als 350 Streichungen sollen bei der ehemaligen ANT in Backnang wegfallen. In Offenburg soll die Ericsson-Logistik mit 40 Arbeitsplätzen geschlossen werden.

In Backnang und Offenburg formiert sich breiter Widerstand dagegen. In Backnang nahmen 350 Beschäftigte an einer Kundgebung teil, die erst der Beginn von weiteren Aktionen sein soll. Der Betriebsratsvorsitzende Rolf Lohrmann äußerte sein Unverständnis über geplante Kürzun-

gen im Entwicklungsbereich. Anne Rieger, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Waiblingen und Aufsichtsratsmitglied bei Ericsson, sagte, dass der Konzern im



Protest in Offenburg: Wir wollen alle weiter arbeiten!

ersten Quartal 2006 einen Gewinn von einer halben Milliarde Euro erwirtschaftet habe. Sie forderte Alternativen für Backnang.

»Nicht mit uns«, so lautet das Motto der Vertrauensleute. Mit einem Transparent machten sie Bundespräsident Horst Köhler auf ihre Lage aufmerksam. Köhler besuchte Backnang im Juni.

Die Schließung der Logistik in Offenburg gefährdet nach Meinung der IG Metall bis zu 550 Stellen. Grund: Zwei weitere ehemalige Marconi-Betriebe sind eng damit verflochten – nämlich Elcoteq (430 Beschäftigte) und MTO (82). In Offenburg demonstrierten mehr als 300 Beschäftigte: Bei der Logistik werden schwarze Zahlen geschrieben. Auch in der Ortenau wollen die Beschäftigten kämpfen. ◀

## DaimlerChrysler-Niederlassung Stuttgart: Betriebsauflösung ohne Interessenausgleich?

# Der willkürliche Umgangsstil des neuen Chefs

Veränderungen am Standort, Schließung von Betriebsteilen und umfangreiche Versetzungen – das alles ohne Information von Betriebsrat und Beschäftigten? Bei der Stuttgarter DaimlerChrysler-Niederlassung ist das zum »Normalfall« geworden, seitdem sich mit dem neuen Chef der Umgangsstil geändert hat.

Etwa 1000 Beschäftigte hat die Niederlassung – verteilt auf viele Betriebsteile in Stuttgart und rund herum. Derzeit weiß niemand so recht, wo und wie er in

einigen Monaten arbeiten wird. Zwei Tage vor Weihnachten 2005 hatte sich die Lage zugespitzt: Geschäftsführer Burkhard Wagner legte eine Standortplanung vor – ohne den Betriebsrat zu informieren. Darin wurde unter anderem festgelegt, dass die Zentrale in der Stuttgarter Türlestraße bis Ende 2006 aufgelöst werden soll.

Der Betriebsrat forderte Wagner sofort zu Verhandlungen über Sozialplan und Interessenausgleich auf. »Immer noch ohne Ergebnis«, sagt Betriebsratsvorsit-

zender Robert Bürger. Der Chef war ja seit Frühjahr 2005 auf keiner Betriebsversammlung mehr, verfügt willkürliche Entscheidungen und beschäftigt lieber die Justiz mit Klagen gegen die Widersprüche des Betriebsrats. »Seine Methode ist: Fakten schaffen, egal, ob sie rechtlich zulässig sind oder nicht«, sagt Bürger. Im Sommer sind Einigungsstelle und Gerichte eingedeckt. Und die Beschäftigten müssen vorerst weiter mit wilden Gerüchten und der Ungewissheit leben. ◀

## Vishay Freiburg

### Schwere Vorwürfe der IG Metall:

#### »Vampire saugen Unternehmen leer«

Die IG Metall Freiburg erhebt schwere Vorwürfe gegen den Vishay-Konzern: »Vishay hat GS General Semiconductor 2001 aufgekauft und von vorn herein geplant, dieses Unternehmen platt zu machen«, so der Freiburger Bevollmächtigte Hermann Spieß. Dabei sei die Auftragslage so gut wie lange nicht. 123 Menschen sind betroffen. Spieß: »Das sind keine Heuschrecken, sondern Vampire, die Unternehmen leer saugen und Menschen arbeitslos machen.« ◀

## Recaro in Hall

**Standortsicherung und 35-Stunden-Woche:** Der Recaro-Standort Schwäbisch Hall konnte trotz massivem Druck durch den Mutterkonzern gesichert werden. Dazu die IG Metall: »In der Vereinbarung ist geregelt, dass ab 1. Juni 2006 die Arbeitszeit und entsprechend das Gehalt der rund 100 Angestellten mit 40-Stunden-Verträgen auf 35 Stunden abgesenkt wird und für das restliche Jahr alle Beschäftigten 38 Stunden arbeiten. Bereits ab Januar 2007 wird davon eine Stunde auf ein Langzeitkonto, auf das ausschließlich der/die Beschäftigte Zugriff hat, gebucht. Ab Januar 2008 werden 1,5 Stunden auf dieses Langzeitkonto gebucht und ab 1. Juli 2009 arbeiten alle Beschäftigten wieder 35 Stunden in der Woche.« Betriebsbedingte Kündigungen und Aufhebungsverträge wurden abgeschlossen – die Beschäftigtenzahl bleibt konstant. ◀

## Kurz gemeldet

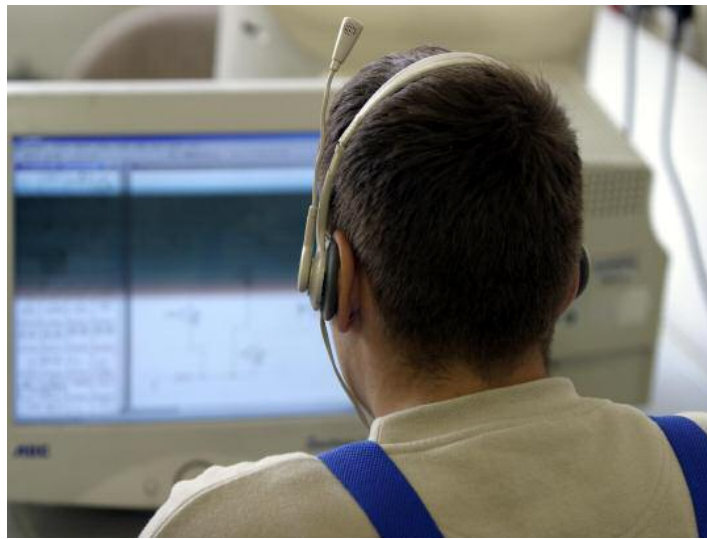
### Altersgerechte Arbeit **Tatort Betrieb startet mit neuer Aktion**

Im September startet die neue Aktion »Tatort Betrieb« der IG Metall in Baden-Württemberg. Das Thema lautet: altersgerechte Arbeit. Der Altersdurchschnitt der Belegschaften wird immer höher, die Rente kommt immer später: Demnächst sollen die Beschäftigten bis 67 arbeiten, so will es die Große Koalition. Aber wie sollen Beschäftigte das durchhalten – bei steigenden Anforderungen, Leistungsstress und immer höherer Produktivität in den Betrieben? Genau diese Themen behandelt die neue Aktion und sie sucht nach Lösungen für Jung und Alt.

Derzeit läuft eine Befragung in den Betrieben: Wie ist die Si-

## Ausbildungsgipfel der Landesregierung

# Vorschlags-Katalog des DGB



**Zukunftsperspektiven für Jugendliche verschlechterten sich. Bild: Die überbetriebliche Ausbildungsstätte von Mypegasus in Reutlingen**

Zum Ausbildungsgipfel der baden-württembergischen Landesregierung im Mai forderte der DGB-Landesvorsitzende Rainer Bliesener »Taten statt unverbindlicher Appelle gegen die sich weiter verschlechternden Zukunftsperspektiven von Jugend-

lichen«. Immer mehr Jugendliche könnten ihren Ausbildungswunsch nicht realisieren und würden stattdessen in Schulen und Betrieben »geparkt«.

Der DGB-Landeschef präsentierte sechs Vorschläge zur Verbesserung der Ausbildungssitua-

tion. Dazu gehören:

- eine Meldepflicht für Ausbildungsplätze,
- ein externes Ausbildungsmanagement mit finanziellen Hilfen für Klein- und Mittelbetriebe zur Förderung von Verbundausbildungen,
- ein stärkeres Engagement der Kammern zur Mobilisierung und zum Erhalt von Ausbildungsplätzen,
- ausbildungsbegleitende Hilfen sowie
- eine bessere Verknüpfung von Schule und Ausbildung durch eine »schulstufenübergreifende integrierte duale berufliche Grundbildung« im letzten Jahr der Sekundarstufe I und im ersten Jahr der Ausbildung.

Die Zahl der Jugendlichen in Warteschleifen stieg in Baden-Württemberg im aktuellen Ausbildungsjahr um 8000 auf nunmehr 38 000. Rainer Bliesener: »Diese Entwicklung ist alarmierend.« ◀

tuation vor Ort? Wo wird etwas unternommen, wo gibts Probleme? Wer sich an der Befragung beteiligen möchte, bekommt den Fragebogen entweder bei seiner Verwaltungsstelle oder auf der Internet-Seite des IG Metall-Bezirks unter der Adresse [www.bw.igmetall.de](http://www.bw.igmetall.de). Die Ergebnisse werden in der Auftaktkonferenz am 21. September in Leinfelden-Echterdingen vorgestellt, wo der offizielle Startschuss der Aktion fällt. ◀

### Geburtstagsfeier **Zehn Jahre Arbeitsschutzgesetz**

Das Arbeitsschutzgesetz wird zehn Jahre alt. Anlass für eine Geburtstagsfeier am 6. September, zu der die IG Metall-Bezirksleitung einlädt. Das ist eine Gelegenheit, um auch mal auf die baden-

württembergische Aktion »Tatort Betrieb« zurückzublicken – kurz vor dem Start der neuen Kampagne. »Wir wollen miteinander anstoßen auf die bisherigen Aktionen, Anstöße geben für die neuen und Anstoß nehmen an dem, was immer noch nicht umgesetzt wurde«, sagt Monika Lersmacher, die bei der IG Metall-Bezirksleitung für Arbeits- und Gesundheitsschutz zuständig ist. Teilnehmer sind Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben, von der IG Metall sowie Experten aus der Wissenschaft. ◀

### Textile Dienste **Tarifrunde beginnt Ende August**

Für die Textilen Dienste laufen Ende August die Tarifverträge aus und damit beginnt die Tarifrunde

2006. Im Juni hat die Tarifkommission die Forderung festgelegt. 4,5 Prozent mehr Einkommen wurden beschlossen. Die Vorbereitungen auf die Tarifrunde beginnen ab sofort! ◀

### DGB-Homepage **Aktuelle Liste der Mobbing-Telefone**

Eine aktuelle Liste der Mobbing-Telefone im Land gibts auf der Homepage des DGB-Landesbezirks: [www.dgb-bw.de](http://www.dgb-bw.de) ◀

### Impressum

Bezirk Baden-Württemberg,  
Stuttgarter Straße 23,  
70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 10, Fax 0711-16 58 1-30,  
E-Mail: [bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de](mailto:bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de)  
Verantwortlich: Jörg Hofmann  
Redaktion: Kai Bliesener, Ulrich Eberhardt